Amok : der Ratgeber für Masslose

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANOK

DER RATGEBER FÜR MASSLOSE

Ich werde von meinem Meerschweinchen sexuell belästigt, und zwar folgendermassen: Was auch immer ich ihm zu fressen gebe, es macht eine obszöne Anspielung daraus. Lege ich ihm beispielsweise unschuldige Karotten oder Gurken in den Käfig, knabbert es sofort daran herum, jedoch nicht um das Gemüse aufzuessen, sondern um daraus sehr, sehr naturgetreue Penisse zu formen. Irgendwie gelingt es ihm jedesmal, so ein Ding leicht aufzurichten und zwischen zwei Äpfel zu klemmen; und wenn ich dann das nächste Mal in den Käfig schaue, habe ich das Gefühl, es sei eine Kanone auf mich gerichtet. Wenn das so weitergeht, werde ich ihm nur noch Körner zu fressen geben. Gibt es denn keine Methoden, ihm seine Frechheiten abzugewöhnen? ***Olga E., Balgach***

Liebe Olga,
entweder hat es Dein Meerschweinchen endgültig satt, von früh bis spät ein drolliges und putziges Tierchen zu sein, und ist nun im Begriff, sich zu emanzipieren, sein Klischee zu überwinden und so richtig fies und boshaft zu werden – oder es liegt an Deiner Optik. Vielleicht bildest Du Dir die Bildhauerarbeiten Deines Lieblings nur ein und sehnst Dich in Wirklichkeit nach einer Liebesnacht mit Arnold Schwarzenegger (oder Jörg Kachelmann – ich kenne Deinen Geschmack nicht). Auf jeden Fall solltest Du das Meerschweinchen-Problem mit Deinem Meerschweinchen zuerst in Ruhe besprechen. Falls dies nichts nützt – aber wirklich erst dann –, würde ich rechtliche Schritte gegen den Nager unternehmen.

Ich habe mich mit meinem besten Freund verkracht. Am St.Nikolaustag, als wir nach einer kleinen Zechtour durchs Zürcher Niederdorf spazierten, sahen wir verschiedene Samichläuse, die alle auf dem Rücken ein Nummernschildchen aufgenäht hatten – eine vierstellige Zahl in einem weissen Rechteck. Da sagte mein Freund, das sei jetzt eben die neue Vorschrift. Jeder Samichlaus müsse sich nun registrieren lassen. Damit wolle man erreichen, dass ein als Samichlaus getarnter Räuber nach einem Überfall nicht unerkannt entkommen könne, wie dies leider bisher der Fall gewesen sei. Ich habe ihm gesagt, das sei Blödsinn, denn mir hat jemand gesagt, mit diesen numerierten Samichläusen protestiere die Studentenvereinigung gegen den «Numerus clausus». Da wurde mein Freund richtig böse und sagte, das sei noch der viel grössere Blödsinn. Wer hat nun recht? ***Koni V., Bassersdorf***

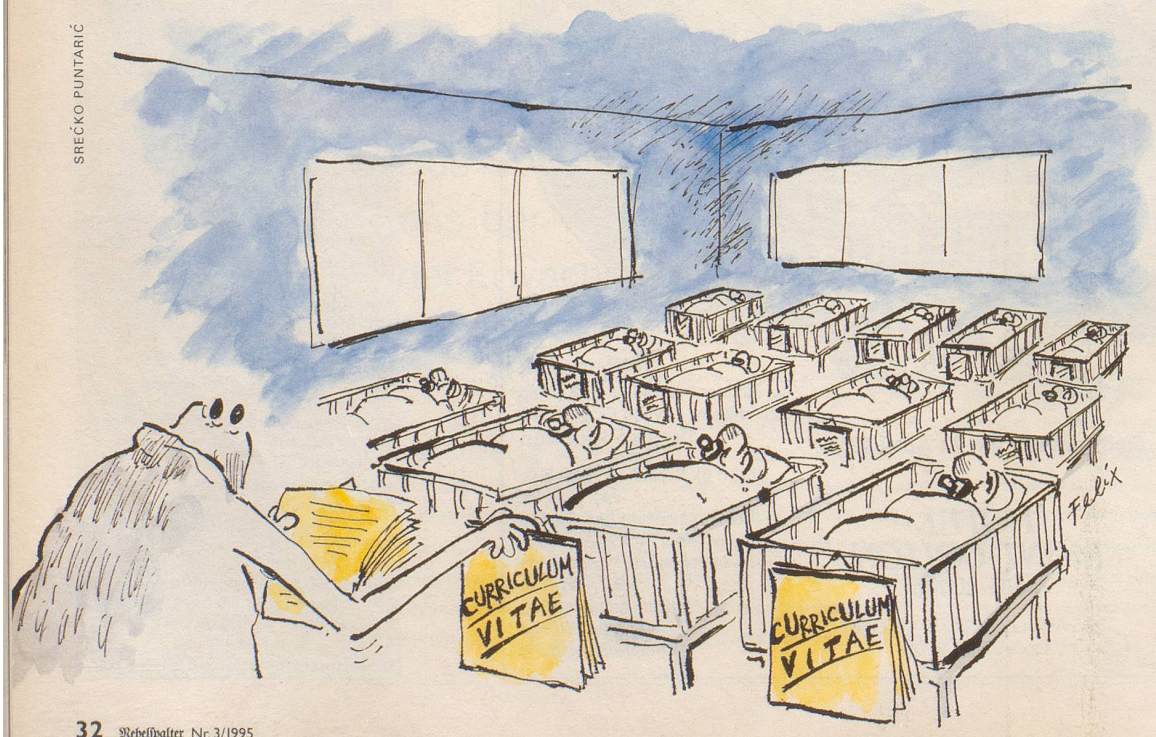
Lieber Koni,
wie ich in Erfahrung bringen konnte, handelt es sich bei den Samichläusen nicht um die Studenten-, sondern nur um die City-Vereinigung. Die Nummern sind Losnummern, die den Kunden der Citygeschäfte verkünden, ob sie den Hauptpreis (eine Wanderung über den Klausenpass) gewonnen haben.

Mein Mann, selig, hat nie eine Bancomatkarte gewollt. Ja, ich weiss ganz genau, dass er eine solche immer abgelehnt hat. Ungern hat er dann doch eine genommen, und er hat immer Angst gehabt, er vergesse die Codenummer oder finde den Zettel nicht mehr, auf dem sie steht. Schon nach einem halben Jahr hat er die Karte dann verloren und sich darüber so aufgeregt, dass er noch am gleichen Tag gestorben ist. Jetzt sagt die Bank, sie könne da nichts dafür. Aber es ist doch eindeutig, dass er wegen der Bancomatkarte gestorben ist. Die müssen doch jetzt eine Entschädigung zahlen, oder nicht? Klara H., Langenthal

Liebe Klara,
sie müsste, aber sie muss nicht. Dafür bieten heute die meisten Versicherungsgesellschaften ergänzende Leistungen zur Lebensversicherung an, z.B. die «Bancomatkartenverlustschock-Versicherung», die – sofern eindeutig bewiesen werden kann, dass der Tod im Zusammenhang mit dem Verlust der Bancomatkarte erfolgt ist – die doppelte Summe der Lebensversicherung auszahlt. Man bezahlt dafür allerdings auch die doppelte Prämie.

Dass Passiv-Rauchen schädlich ist, wissen wir ja. Wie aber steht es mit dem Passiv-Furzen? In unserer Klasse ist es Mode geworden, nicht nur in den Pausen, sondern auch während des Unterrichts viel Luft zu lassen. Ich mache da nicht mit, doch das ist gar nicht so einfach. Der Knabe, der neben mir sitzt, furzt alle 10 Minuten. Kann ich davon krank werden? Meine Mutter hat gesagt, ich solle jedesmal den Atem anhalten oder nachher die Nase schneuzen. Was meinst Du? ***Kevin, Herrliberg***

Lieber Kevin,
geh nicht mehr in diese Schule! Fürze sind lebensgefährlich! Sie enthalten Stickstoff, Kohlendioxyd und Wasserstoff. Wenn 200 Personen in einem engen Raum zirka sieben Stunden lang furzen, droht Erstickungsgefahr. Fürze sind auch leicht brennbar. Wer zum Beispiel auf dem Heustock einen Furz anzündet, kann eine Feuersbrunst verursachen. Umweltbewusste Leute haben deshalb ein Windabfanggerät. Dieses wird wie eine Sauerstoff-Flasche auf dem Rücken getragen und ist direkt mit dem Darmausgang verbunden.



SREČKO PUNTARIĆ